

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wohl-fundierter Zwergbaum - Cod. St. Blasien 63

Liegelsteiner, Georg
[Oberried], 1727-1732

Lasuren, Farben, Firnissen

[urn:nbn:de:bsz:31-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51459)

119

Handschrieffliche Lasterung.

Lasterung.

Was in Lasterung wirdt, solle zu
planier sagen, so wohl das selber, als das goldt.
alldann überfasser ab 2. mal mit einem Linden
Kerzlein von fänsenblasen 1. kerzlein ein klein
wenig laim darzu thun so baldig: oder so die
fänsenblasen mangeln, so nim ein gut gummi
kaffee, lasse ab aber beide mal wohl rühren
werden.

Die fänsenblasen sollen also angericht
werden und bereit. Derselben die fänsen
blasen ganz klein, und werde selbe 1. oder 2. tag
in wenig warmem brennenderes, laß sie wegfallen
auf einem gelinden hölzernen; da ab im pfeifen
1. kerzlein ein wenig laim darinnen mischen
so ab weggehen ist, filteriere ab durch ein subtil
Kerzlein, was ab ganz sauber sein solle. alldann
überfasser mit einem subtilen Kiesel, was in
Lasterung wirdt mit ganz gaffelindem Zug vor
einander, fasser mit waser als einmaß über ein ruff,
lasse ab wohl rühren, überfasser ab dann das 2. mal
mal, so ab wieder wohl rühren, so überfasser ab

mit subtil in äßl distillierten pfangenen, oder
Florentinerdac.

Vürper farb Zue lassieren.

Die große lassierung zu machen, Nim flor
Zinnas lacc, mische darinnen gute, feine, in
Zarte äßl smaltan. Die gaffsambe
smaltan schmeißt vortrafflich daran; die selbe
zu schweben ist, wie folgt. Nim 3. 4. od
5. große blatten, oder barchen, die du schickst
in die erste blatten, und schick smaltan dar
so viel du beliebig, singe selbe mit ainem
schicklin daffes schweb. lassa alldenn das
wasser und farb ansetzen: so schick die farb
gesetzt set, giess das wasser samt dar oben
für schweben smaltan in ein ander barchen
oder blatten, was am boden sitzt, besalt
besonder auf, mische ab in das 2ten und 3ten
blatten wie in das erste, giess die farb
von einem blatten in die andere, singe ab, und
am boden allzeit liegen, was sich von der farb
darin gesetzt set.

So nicht mehr auf dem boden salt, so ist sie
gänzlich gaffsambe, besalt die besonder, und
ausser besonder, die du von dem boden

Das Blatzen geblieben gesamlet. ist indert mit
 notthwendig, das die farb in allen barchen oder
 Blatzen rüchert, sonder ist gannig, so du ab in
 der rosten rüchert wech geungertest. Die ge
 schwebte smalten kan gngariben auf die
 baliken gel gansmen werden, und mit
 sargantin oder schiffst dngariben gebräunt
 werden, wird in pfen und angewasch.

In mechtten ist vada subtila smalten
 man schiffst öfl smalten, die rüchert aber
 und gröbere wassersmalten, können beyde
 mit öfl dngariben werden, die smalten kan
 mit blay weiß rüchert werden.

Braune Lackir.

Nim florentinas lacc, und beste smalten,
 so fast die die oben gemalt dngarig farb,
 so du mehr oder weniger dngarig fast, so fast
 die eine braune farb.

Blaue Lackir.

Nim ultramarin in öfl geiben, oder in
 duffen abgang lacmos. Mechtte, unaf
 indert alzeit hat die lackirten wils, mit oben
 angewandten fangunblasen wasser 2. mal
 überstrichen werden. B. solle aber mit dngarig
 sein, sonsten würde es springen.

Silber das er nit absterbe.

Do du nit was glantz, also mach, also mit mess
silber gefast, so überfahre ob mit fünf blasen
lantz also halt. Item ein lantz oben gemalt
vor dem lantzen; soll das fünf blasen
wasser mit zu fast sein.

Zur dem vergulden.

Do ein mess zu machen, das dann du nit
wilt, magulden, so magulden allzeit die
lantz, in die ist das zu nit gold das besten
dann ob mach dem besten gold einen besten
glantz, komer ferner all lantz, ferner lantz

Nota.

Zur das lantzen ist noch zu machen, das
was oben angewendet worden, das was du lantz
lantzen, was so solle mit einem linden lantz
von fünf blasen 2. mess überfahre lantz
und beide mess lantz lantz, in subtilen
die fünf blasen zu nit, in besten ob ist,
sonst überfahre lantz oben.

Zur dem vergulden.

Do zum mess magulden, solle das soltz
nit glantz abgewaschen sein, sonder soll nit
wilt sein. so ist glantz, solle dann mit

mit einem maffer geyffnitzen, oder mit einer
foltergaffan rindt gemacht werden / sonst
habet der grund nit, sondern dinst bald sambt
allem das gold springen

2^o Die Laimtauffe, als dann drauff
soll gantz wasch, die dinst die Cöllniffe
drauffen geyffnitzen werden, dann also mag
es besser in das soltz seinbringen.

3^o Man soll löffere fließ an
wenden das gantz und gas sein schmütz auf
dann goldgemut oder goldmant rone, sonst
nimbt das gold nit an, soll dinst mit
schmützigen säuren angehöret werden, sondern
soll mit einem sauberen kristen Träglin
gefabt werden.

4^o Man soll die kugeln nit in einem
offenem, sondern in einem auf das feur
bestehen ist werden geyffet oder kaffeln
allzeit warm machen, nit also darumb brännen,
und so die kugeln zu dinst werden, soll man
widerumb Laimtauffe darinn thun.

5^o So die silber vromissen teil mit
vromis sein, so muß selbige oft um
beim dinst, oder dinst mit schiffel rbeniffen
und brennen, dann die vromis sein werden
besand und oft schmütz, werde also das

6

silber schatz, und beandlet werden.

7. Zu dem gold, auftragen solches
guten beandleten naman, und beandlet, sonst
mangelt es man in das gold. N. und anst
in dem anfragen mit geschickten beandlet
sonder es in das gold anfragen, solches
in 2. 3. mal mit dem in beandleten naman
durchten ganz, das vollmarckste solches
das gold beandlet, also man erst das gold
beandlet anfragen, ob son der beandleten
es ist sonder anfragen, ist es ganz erst
und gut.

8. mo der beandleten mit dem gold
so es am luft getrocknet wird, ademas, und mit
zu güt.

9. Zu dem beandleten mit schatz
man will anfragen haben, wie beandlet, so man
erster die schatz, und erst zu last die schatz
lösen. beandlet auf dem lösen, das mit
dem gold schatz haben, sonst man das
abgeschoben wird es schatz beandlet es schatz ge
haben, so soll ab mit einem schatz beandlet
schatz abgeben beandlet, und dann mit einem
schatz schatz beandlet ganz abgeben.

9.^{tes} Das Silber solle balden verarbeit
werden als das Gold, dann ob dinsten gestinder
von 1/2. oder 1. 1/2 Stunden verarbeit werden.

10.^{tes} Das Gold und das Silber kan mit
Fen, Silber ganz und glantz verarbeit
werden, wenn das Grundwech, namlich der
Pergament grund mit ganz lauff ist gaffabar
worden, und N. 1/2 das Gold und Silber
ist wie schaltz geiben ist, ist alles gefalt.

Wie man Gold vergulden soll.

1.^o Soll man das soltz oder Subjektum
mit Laimtranchlein 2. mal geunden, oder auf
Loffel 3. mal, das so 10 mal ganz dunn,
das Laim mirab zimlich sauch anziehen.

2.^o Alsdann solle das Laimung grund
7. 8. oder 9. mal adhibiert werden, soltil
rotlichwandig sein laufft. Machte die Laimung
oll geiben sein wie schaltz so fast: die
so 3. mal solle sie ganz dunn adhibiert.
allzeit wasmb. / werden, so man ein rotte
galtung allzeit geiben gleich sich, das Laimung
oder 2. Laimung mal laufft nachzogen, sonst
allzeit doppelirt. beinse beinse wuffall die
gantz gaffalt sind.

3tes. Diese gerund so es leicht zu machen ist
 soll so geseiffen werden mit dem polment
 lauffen, das subtiler leimtrantze mit einem
 wasserfall / brennfall: oder saubere fingeren
 / namlif dann das gold soltz mit kornelare
 gering gegerimmet ist: / Also ob, für glatt sein
 das ob für glatt sein; dann also bearbeitet, ist
 ob gar gut, haben. N. Man kann auch
 ofngeseiffen geseiffet werden, so sich das
 im kornelare gerund sandartig ab, oder hat
 das zu ungering ab zeigt, soll ob mit einem
 sandmasselin subtil feinstaggeronnen werden

4tes. Soll ob sauber und flüssig geseiffet
 werden, dann so dich mit geseiffet, laß sich
 das gold mit praxianen, sonder zu zeigen
 kornelare in dem gold, geseiffet feinstagger
 ab mit saubere kornelare ab, und saubere ab ant.

N. Messer; die soltz soltzere flüssig und
 sorg antworten, da es kein feinstagger zu dieser
 der barit kornelare, sonderlich auf den kornelare gerund
 polment, praxianen kornelare und praxianen, goldkornelare
 an die leimkeit, oder anders kornelare, mit kornelare
 die die kornelare, oder soltz in kornelare kornelare,
 oder mit kornelare. Man gerund oder polment
 abreiben kornelare, sonder kornelare kein silber
 noch gold, es so gar nimbt kornelare an.

123
So ob alle flüchtig goldaffen, oder lernig?
flüchtig gaffaben, so trage auf das pollmant
wasser wie folgt: Nimb ein gas santer alain
glaymab gaffolin dem pollmant wasser, und
strich von dem pollmant dinstab, und
ob wofft und einander, mach das wasser
2. mass ganz dünn, das ob mit ein wenig
sauer, oder braun machet für gas nicht,
alldann 2. oder 3. mass dinstab, also in allem
4. oder 5. mass, oder salzen 6. mass, namlif
wie ab zimlich braun ist: für das silber brauchst
einiger pollmantwasser: mach auf baldes
wasser werden als das gold. in sonder
kan das silber von wasser 1. oder 1. $\frac{1}{2}$ stunden
verweilt werden. so das pollmant zu dinstab
eingetragen, so flucht ab zu springen.

So man das gold und silber zeitlich
für verweilt, wird es vil süner, so man
eingetragen zu lang für wartet, last sich
halten nicht außer verweilt.

So man das angestrichene gold zu
bunt mit alab zeit fast zu verweilt, sonder
inast ob über nacht lassen lassen, so für
6 bis morgen an ein freies ort auf ein
tischboden an ein stück aufhängen

Das ist aber erst zu sehen, ob die Luft ein gutes Flamm-
 weis ist von dem Zingalboden. So die Luft von dem
 morggen Witterung fündtagnimast, so laß sie ab
 in einem feinen oder laboratoris also die
 ab zuerwarten der Luftzeit bis kein weiß
 maste davon machst, alldann zuerwarten,
 wird gut und schön, ist ein namhafter Vorfall

Das die Luft polment leicht aufsteigen, so
 laß sie mit saure ab füllig ab mit einem reinen
 Mast, und saure ab mit einem sauberen
 Luft, wenn fall, so die Luft polmentieren
 pfaben also zuerwarten, so die Luft ab mit
 oder solch allzeit mit einem sauberen Mast,
 du wirst die Luft pfaben, damit ab mit dem
 Finger mit feinstig machst.

Das die Luft polment ab zuerwarten, wenn
 bantelgang oder Mast vom Capulio B.
 solle aber ganz saure sein, und ohne alle
 auf geringen feinst, wenn so zum gold
 aufzinsen die besten bantelgang.
 Masten als alle maste ist ein wenig
 bantelgang Masten und die besten
 Masten, ist ab von anfang in das glas,
 alldann fütten sie den bantelgang
 darauf in das glas, so ab gefahren, und

Wasser das ab gutt ist.

11. 124

10^{tes} zu wissen ist zu merken, das
wie oben angewandt worden, das gold und silber,
so man ab zu gewinnen wil, ab sein
reichtum soll haben, sonst wirdt ab mit
seinem

Wurst alt Goldt zu
erneuwerden.

Nim einen weissen Zincker sandt, wasche
ihn in einem reinem wasser, lasse selben
tweil tagen, aldaun siere ihn bis er
völlig gegangen, und lauter ist
durf ein reinet tröcklein geben, und waschen,
dardt überstreiche mit einem subtilen
anfall das gold oder lauter 1. oder 2. mal,
wie ab notwendig auffeinander wirdt.

Zu merken ist das der Zincker sandt
ist solte zu saure sein, und auß mit saure
drinnet werden, sonst stundt das gold
in sich zu sauren, wie auß der lauterem, und
sind selbe waschen und waschen.

Kunst

Loth = oder Blank in Kugeln, und macht
 auf Maslen art, wie auf zu
 Lapis, als gold und
 Lapis in zu anwenden.

In einem feinsten Gemü, macht
 zu Kugeln, das auf im Wasser und
 Wasser selbst, Nimm gelbe Kreide,
 Bergkristallglas, glantzill, minium pro
 Lubre; Silberglantz, und goldglantz glantz
 zil; spanischen Vitriol nur ein wenig, ab
 dienst zum durchsicht: die feinsten, haben
 alle ein in der Lauge, als Kieselstein ge-
 siben lassen. in der, ist mit Wasser, ab
 ab die auf einmaß braunen Lauge. davon
 ab laßt sich mit Wasser auffalten.

Sammas Gemü.

Man kann auf eine gelbe Kreide allein
 machen, und etwas von minium dazumischen
 lassen, wie auf so man ein feinstes Berg-
 kristall: davon die feinsten zum durchsicht
 so man in der Lauge Wasser mischt
 hat, kann die gelbe Kreide allein gemü
 sein.

Explicatio signorum.

3. Uncia. 3. dragma. & Recipe

Kunst Sarniess zu machen.

℞. 4. Loth Hon aller klarsten Serpentinöhl.
 i. Loth abiatz oder in mangal dinsten
 so viel Hon dan aller besten venedijan Ser
 pentin zusamen in ein glas gossan.
 1/2 Loth. andaraca. 1/2 Loth mastix. beyde
 san bes pulverisirt: Dese beyde auß in ein
 ander ab glas gossan, und duff stochst
 hirtet vini Rosengottson, nur so viel dab ab
 dises gultes unget: ab mit ein
 schreiman, bindt dab glas auß zu; sonast
 nims beyde gläzer, stellt ein in dab auß der
 doornen offan, oder in siedig ab waasser so lang,
 ab man sieht dab dises gultes wegangan
 2. sonast beyde gläzer geöffnet, und in
 dab glas, der des gemi ist, dan abiatz samlt
 dan Serpentinöhl zusamen gossan, und also
 und ein ander siaden: Man misch ab die gläzer
 in siaden zusamen stücken, und so man ab also
 zusamen ofgossan ein selbe stund gossan set

fol man das glas dem ofen nahen, im
allgemein halt darinnen lassen: Wenn ab ein
tag oder 2. gestanden, wird das ionige
so mit geschmolzen, auf dem boden stehen
das glas aber bleibt oben, im transe
nach baliaban.

Confectio Vernicij pro poliendis
varijs rebus.

A.

℞ Gummi lacca bene purgatum / de quo
infra: hoc ponatur in vase vitreo, ne
frangatur, sat capaci. 2^{do} huic super
infundatur spiritus vini optime rectificatus,
ad 4. digitorum eminentiam. 3^{to} Huo
vel duobus diebus digeratur in dies, liquorem
in vase spatula agitans, ne gummi intus
adhereat. 4^{to} hoc peracto illud per lin-
team transcolatur, identidem digitis expri-
mendo in vitreum aliquod strictiori vasculo
5^{to} hoc in digestionem ponet in locum cali-
dum, vel balneum cinericeum moderatam, per
24. circiter horas. 6^{to} et reperiet verni-
cem intentam ^{super} natam limpidam prorsus
et diaphoram, quam per inclinationem decan-
tabis, et hoc est vernix poliendis rebus
destinata. Purgatio Gummi lacca.

Gummi lacca, ubi varijs quinquilijis mixtum

H.

reperit, eque purgatione que est, ita autem
 procedet. 1.^o Separandum est gummi à ra-
 zulis suis, quibus accrevit. 2.^o hoc separatum
 in mortario contundendum non omnino in
 colinem farinariam, sed in pulverem granitum.
 3.^o Ponatur hic pulvis in crassiori panno,
 et sic vocant, eiq; adjungantur aliquot frag-
 menta saponis, seu Smezzati puri; deinde
 hoc intra concham, alij aqua liquida re-
 lectam, integra nocte immersum relin-
 quatur. 4.^o postero die exempto, sac-
 culus unacum imposita materia agitetur
 tamdiu, donec rubedo seu finchura rubra
 exeat, quò addito nonnihil alumini, abij-
 tamen lapone ad varios usus convehetur:
 quod vero in sacculo manet, est vernix
 illa purgata, quam deinde in usum in-
 Recipe A. prescriptum applicabis.

Vernix rubra.

℞ Lachrymam Sanguinis Draconis
 meliori nota, quam dissolve in ver-
 vice illa, qua in fundo Sacculi remanet
 iuxta 4.^{am} punctum operationis H. i. e.
 colore rubro, si sit imbuenda materia liqui,
 tunc lachryma draconis Sanguinis miscenda
 est vernici dictæ, et baculis imbuendus, de
 quo infra.

Vernix nigra.

Fiat pro fundamento, ^{nigra} color niger ex osiibus combustis, et quam optime contritis, et subrigatae vernice in fundo sacculi reposita, ut paulo ante

Modus procedendi in praxi.

1.^o Fiat citula, vel baculus ex ligno levi, et quam exactissime politus, et siquidem variè maculatum velis, sic age: accipe cerusam in polinem redactam, quam subiges vernice. 2.^o hoc peractò hujusmodi mixtura tertio illinies citam aut baculum, ita tamen ut prima illitio instituenda sit per liquorem paulò densiorem; et 3.^{ia} adhuc per densiorem, et debent maculae ad siccandum saponem, siccatum verò pumiceo pulvere per cribrum setacium prius colato usq; ad polituram perficabij. 4.^o Maculae depingantur cum vernice nigra, et si maculae sic exsertae iam non bene comparuerint, aut perfricatione abrasae fuerint, de novo dinctas ad siccandum saponem, et hoc semper quater, aut quinque, cum dicta vernice a. deinde de novo pumice perficandus baculus, siccatur, usq; dum polita se reparant maculae testudinaceae. 5.^o Baculus, debet

ta politus, purgatus, ultimam subire tin-
turam vernici, ff. Tertio, aut quarto, deneis
ramiceo pulvere poliendus, est, et deneis
cinere adusti stanni perficitur, atq, opus
abrolvitur. haec perficatio fit panno prius
madefacto.

Wunderli jar Gurniuss.

2. Unzen 3. mass distillierten branden
Kraut, wälcher von probiert worden
das es quack ist, daun es in einen löffel
galdenmas brumet, und quack anzündt: Item
1/2 Unzen gumilac: sige es trogt in ein glas
samlt den brandenwein 4. oder 5. tag lang
in einen leeren ort, gutten ab trogt und
einander ab, in öfter, in besser; nach 5. tagen
sige ihn in ein doppeltes flinstpapi, 1/2
schon in ein glas mit einer blatten trogt
nach, so ist es gemacht.

Nimm aldaun ein glattes solch, stonig oben
mit seiden, wie es die gefalt, mit öfl, oder
mit wassertrub, aber mit reinem lein ange-
macht, daun die seiden durch den, übertrage
es mit diesem gurniuss 5. oder 6. mass an, lass
ihn durch den. 2. oder 3. tag stonig umb
ein trogt geiben bis sein galdilliert, nach
ihn nach, wiebe subtil den gurniuss darmit,
bis es anfängt zu glantz, und alle maassen

eingewaschen sind. Jener wird ein affen
und ein wenig barmhertzig, und reibe ab subtil
auf dem feinsten, zu rosen mit einem weissen
farneß mit der gläsern sandt, so gibt oben
feinsten einen besten glantz. Dieser
feinsten fangt auf alle farben, auf
blau, lauff, und grün. N. Hilf die
aber das blau, lauff, oder grün macht
wird an stat des gemi lacc, sandrac
oben so viel als gemi lacc. N. Das silber
mit dem gemi lacc wird wie fall gold, da
gold aber verliert allen glantz. in dem
sandrac befallt das silber und gold, wird
glantz und farb.

Ein anderer.
N. Gemi lacc, stoff falben auf einem
Kornstein trock ab mit feinsten raffig, dann
die gestoffen, für den gewöhnlichen gemi lacc
in ein grossen, und für alle anfang, das
wasser wieder ab, das das gemi lacc auf dem
boden bleibt; farneß für noch 5 oder 6
maße auf besagte raffig, bis der raffig wieder
gantz davon getrocknet, alddann das übrige
lassen durch ein fließpapier lauffen, und den
gemi lacc an dem luft trocknen lassen. ab
dann muss man ihn mit einem quater, oder
einen sandstein zu einem dünnen misch

abreiben, darauf in ein glas gossen, und
 nach brandtwein darangegossen, bis es ganz
 zum wirt. Darauf das glas wohl zugemacht,
 und innen selb 8. tag alltag mahl wohl dinst
 einander geschüttelt, nicht stündlich dabon ab
 zu boden setzen, und das laub oben auf
 schütten: Dann schütt man allgemach in ein
 glas, und besalt selben: an das drittel
 schüttet wieder schütt brandtwein, und rühret
 ab wieder wie vorher indereinander, darauf
 dann das drittel am boden gefassen, gießt
 den laub oben zu dem drittel. Das drittel
 wieder in ein glas nach demselben
 und brühet selben vor dem rosten im feif:
 dann ab dinsten misch man 9. oder 10.
 mahl mit einem kleinen schüssel darüber
 setzen; die letzte 2. oder 3. mahl nicht
 ganz ein schüssel darzu.

Wurzeln Sünnast.

Die Wurzeln, 8. tag in ein glas, die in
 ein glas, gießt brandtwein darzu, rühret
 ab wohl bis ab ein ander einmahl, so ist das
 sünnast gemacht. Darauf die wieder ein
 löffell voll gummi lacc 2. oder 3. löffell voll
 wurzeln, das darzu setzen, und schütt
 die selb 2. oder 3. mahl an: dann aber

In dem antonischen Walter Buch Buch
 Roman, so bekommt ab in der Lössung der
 solain: Dann ab oben in der sich blatt
 bekommt, so muss man sie mit einem
 nordall auftragen, und mit feinsten
 übertragen: die mineralische farben
 ganz mit zu lösen erhalt. Die besten sind
 Zinnober mit Eisen angereicht, Umbra,
 Asienstein, schwarze Lacc, distillier
 garten, das man anstreicht, muss gelbe
 gegemuldet sein, oder galain durch
 sonst etwas ab kein gut.

Indianischer Zinnstein

1. L. Gummi Lacc 6. Lot. Sandrac 1. Lot.
 Lössung agstein 1. quint. $\frac{1}{2}$ anstreich. Stoff
 obermalen 3. gummi, insonderheit oben den agstein
 so durch den muss gehen lassen: siehe die
 3. gummi auf den brandstein in ein phid
 Lacc also übermalen lassen, und in dem
 sand ein sand lang lassen stehen, und
 siehe ab dass ein dügglin: zum gebrandstein
 7. Hail feinst, und ein Hail farben leicht
 reu, Lacc ab 2. Tag durchsien. Dann umbl

²ann Nussöl, überstreicht die rothe Lauff
 und nimbt saffsaure, schreibet lauff ab,
 ist ab glantz lauffe: all dann wieder einen Tag
²erfahren; siße dann dem feinsten Dinst ein
 subtil zuessen, streicht alddann die rothe
 merck zu: lauff man die rothe 24. stund
²erfahren, und wieder mit Nussöl überstreichen,
 dann subtilen Mandeljen heigend gestreuet,
 und mit einem kleinen Dinst so lang gerieben
 ist ab glantz lauff ein feigall.

Ein anderes.

²L. Gumilace 2. oder 4. Lot gestossen, gesiebet,
 und mit gutem Weinig lauff abgerieben, ²
 affisen sißen: alddann lauffe ihn bis die
 braun von ihm kombt: alddann lauffe Dinst
 ein fließendes fließen. Dann so durchsien,
 wie ihn mit dem allerbesten brandtwein
 aff wieder durchsien, und setze ihn in das
 glas mit dem spiritu vini, lauffe ihn in
 gelinder digestion 24. stund; welches so er
²zu seiner Substantz gekommen, und wie
 in öhl lauffen, setze den kleser ab,
 absonderlich, und giesse andern brandtwein
 daron, und so ab auf Dinst sein digestion
 aufgeleitet ist, befalt, setze in ein ander

glas, Item dieses in des arbeit eines
roste sein zum auftragen, von walchen
rostlos 8. oder 9. mess das solch angestrichen
und das solch noch wohl abgeriben soll sein
mit asig und schiffstein; so ab rosig sein
als helme stücken fette, darmit man
mit schiffstein, mit gummi dragant oder ein
Artemischt: sondern brant man die fester
Artemischt mit schiffstein, die oben gemalt
dort allzeit es man ihn angestrichen, der noch
allzeit wohl angestrichen sein muss. In
schiffstein, dieses gummi, nimbt alle fester

Alia.

N. 1. 1. Sagen brandstein: 3. loth gum
Lacc: $\frac{1}{2}$ loth sandarac samantlich in ein
glas mit 6. oder 7. faden papier legt man
macht, damit nicht anbrennen, sondern in ein
man sandt oder offen gehalten, bis das brand
stein färbt, und das obere theil des glas
fangt warm zu werden: walchen alchemie ab
scheid beschreiben, und absonderlich beschalten
und wieder schiff brandstein auf die vorig
materi geschicket, die oben gemalt worden
dieser beschalt zum gebrauch.

frühest gerührt aufgetragen, sein obgenanntes
tauchte, so es dinsten, muss man ihn al
mit einem Zarten gewall taucht eben
damit ab ein gleiches teil sige, of danc
die andere tauchte aufgetragen. N. d
brunstein wird distilliert, lag ihn in
gluat, das es glüht wird, laß ihn
offig ab, laßt es ²schon, was in d
offig ab, laßt es ²schon, was in d

Gau wasser Eucrasie zu

^{in dinsten}
Zerstößt man die feinen quarten ²schon
rectificierten brandtwein, dinsten
in ein dinsten glas oder flasche, und ein
kopf brandtwein mussen ein dinsten
gummi lac ganz taucht geytessen. laßt ab
sich 24. stund, damit der gummi lac
sein dinsten, wird geytessen sige; f
stalt ihn auf den ofen, dinsten ein kleine
stalt, ofenstalt mit stalt ab die dinsten
das das glas oder brandtwein soland
und tragen möge. damit du aber dinsten
sige gefen mögest, so lage ein br
damit die sich dem glas mit so bald
können: laß ab als in stund lang
distillieren N. post fornacem, vel foramine

ad hoc facto: / füttele die gütteren oft. Darbey
des zu machten, das die öftermalts, und zwar
fangt bei zu dem und dem beibringen zu
macht, und also fast ein guter füttern.

Die Glantz füttern zu machen.

1. Dital Spir. rectific. 2. Lott gummi laec, und
1/2 Lott sandarac albin zerstoßen, mit diesem in
ein sonderes gläseln zerstoßen, wie obgemalt,
auf das die diese mit einsetzt, sonder so lang
auf dem ofen stehen laßt, bis es die farb
die ein stänigeren brennend. Dann also
beide füttern gummi vertheilt, zerstoß
zu selbe das ein klein Stück, oder fast
ein halbes einet gläseln zerstoß in ein
anderes gläsel, und zerstoß ab also.

Applicatio.

Das füttern übertrage das solch, so wohl geliebt,
und dies sein macht, mit einem füttern,
den roten zerstoß zerstoß bis zum
abtan anstehen besonders: / Man abtan
zerstoßen, so abtan in einem kleinen
zerstoßen kann, so eine zerstoßen zerstoß,
nach dem selbem ein wenig an mit füttern,
und so ab wohl miteinander zerstoß, so stänige

die rothe mit einem quersal löst an, solches
für den 2. maß, wenn es zu hoch liegt ge
langt, nachher ab alldam löst mit ysa
fürniast, und lässt wieder durchfließen; so
findet sich ein eine unglückliche Person, so
eine schaffheit gibt, sothelant, so mit
das zingere gelöst gegeben zu werden,
und wird ab saugt damit ab. Dessen wort
nim ein pulverisiert durchfließen, so mit
ein löst, und massiert mit obgedachten für
niast an, sich ab löst ein ein löst
in ein gläserne zingere, nachher ist bis
in ein nachher ist. Wie sie nun an
den roten zinobas massieren, so ein ein
klarin quersal, und durchfließen
in rothgelber durchfließen, massieren
damit nach einem phantazie auf
rothen rot, die für 3. maß, so mit
dann in einmaß indem die zingere durchfließen
gegeben, so ein ein massiert, so mit
eisener Indigo: i. e. Indigo: und für ein
in ein wenig durchfließen, überfließen
damit abirrig, das alldam mit durchfließen
blut ungeschaffen ist, bis so die zingere
quersal bedient hat.

Nota

So oft du einen anstrich mit Leinwandflüssigkeit
 gethan, so thu einen anstrich von Firnis, ²
 davon nemlich du ihme zeit zu dem andern
 gelassen hast: davon nun solches alle
 Dreystals dreiertheil ist, so über, so ist ab
 2. oder maßmaßlein mit diesem Firnis
 an, und laß ab ab dem 3. 4. oder maß
 tag wohl durchschauen, bis du ab polierest willst,
 so folgendes gestalt zu dreiertheil.
 Namlich nim einstein abgglantz, und
 folgendes wohl pulverisirt, durch sie mit einem
 leinwand in ein becken, und sandstein
 das einstein durch, sieben und polier
 damit, bis du fass, das ab glantz, und glantz
 genug ist. ² und so tausendmal sieben fass
 zu, das du mit gas zu fast sieben, noch dem
 will schreyt. dann ab ab polier, so weiß
 und durch sie ab fein sauber ab, laß
 durchschauen, und so ist sandstein mit einem
 durchschauen ganzlich mit dem glantz Firnis
 die polierte arbeit an am feuer; dieses
 2. oder maßmaßlein nacheinander,
 laß ab wohl durchschauen werden bis dem
 andern tag, so nim an stat des einstein

Zinassen, und polier obersiebenes massen
solches ab glantzant. Zum überfluss
und polier die arbeit mit Zinassen
gantz durch, und mit der sand des gestalt
das du ab laßt arbeitest und reinigst

Benzoi Essenz

Die Essenz Benzoi, thu ich in ein
faß von glas, oder gutstein, fülle die
mit dem quarten spir. rectific. und indraffte
müßt dich indraffend gesüß, bis das
Benzoi aufgelöst, und sich mit dem branden
wein laßt incorponir. laßt darauf
auf ein extract, namlich laß oben stehet
die face, aber fallen zu boden. In ein
zu machen das laß von gummi lac in glas
laß aufgerichtet, und sich mit dem extracten
süßet. Merck, gibt für sich selbst in
dunkle braune farb ohne zu setz andrer
farb. laßt sich zu laßen, das die
blau mineralische farben, als Simalta
des goldes, und Ultramarin zu dize arbeit
mit saure, und noch wenigere bläulich, be-
güen, und auringmant.
Die besten farben darzu, aber N. sind
gebrantet salpeter, gebrantet spinel

Zinnober, umbra, Zasspessant, und Zassibant
 Asphaltum, oder Indungas, florentinischer,
 oder gummi lac; Stäufiger aber wil sich
 nit recht spickhan. Darbey ist zu beobachten,
 das man das gummi lac kinstlich, samer
 kinstlich solle fürnächst werden mit Blattem
 oder geschlagener silber bedacht sein, last
 sich darauf mit lac fürnächst, mit florenti-
 nischer lac abgeriben und warmes gasp
 rief und brinnsack lasieren, muss aber gas
 ofe und indes maht gas subtil und dünn
 aufgetragen werden, bis es sein rest
 dicke und feise das gas bekommt. Nota.
 Das fürnächst an diese arbeit ist, das das
 brandenwein durchsicht leicht rectificiert
 sage, das in stilles des brandenwein
 in maht wird vom Gummi lac extrahiert,
 und das fürnächst ein stilles ab copu-
 bekommt. Darbey machts, das indes
 dem anfang man ein kaltes luft darzu
 kombt, das fürnächst ein sanft lachten be-
 kombt, welche bey dem warmen ofen, oder sonst
 bey einem linden kochhaus, sich beides wehret,
 und kochet. indes ist leicht zu machen.

29
und lang zu sehn, das die führung mit
zu viel rothet werde, dann konnen ferner
so viel ansetzen, und alles bläulich
werden. Wenn ab aber in gefahr solte,
müssen die bläuen oder bläue abbalen
mit einem weichen wasser werden, im
widerstand mit dem wasser, so mit führung
angefangt ist wiederumb ansetzen, und alle
angefangt aben gemacht werden.

Erklärung auf gemäst.

Er Nimb Candarac und Martix ana i.
Darauf nimbt man dem reinsten Serpente
öhl zu indem $\frac{1}{2}$ quinte obigen material
ein halb loth den öhl, so reinlich über
besten / solte material in ein glas in sand
gesetzt, lasse allgemach fieden, und sieben ab
ofen undrolast.

Erst eine rotze, oder rotmarmorichte
Kugel warm zu machen.

Man nimbt das reinste Florentinas
laech, so viel man konnen, Messet ab und
einem wenig sechtel abgeriebenen blaystein,
masset ab abbaun mit folgenden führung

Zu einer Subtilen farbe, und Profafant
 Damit, wie schon anders Malo gemacht worden.
 Weil man aber noch feines und wäſſer haben,
 so nimbt man ein ſtatt des Florentiner
 Laccs feines und unmaßhaltigen weißem
 Zincker, und überſtreicht die arbeit 2. oder 3. mal
 damit. Dann laſſet man ab trockn auß
 zu trocknen, und überſtreicht mit folgenden
 feiner 2. 5. oder 6. mal, poliert ab dann
 wie ab ſilber gebräunt. alskan man auf
 mit andern farben maſſe Profafant, so
 erlangt man allerschönste feine ſilberarbeit.

Die obgedachte weißer feiner

zu maſſen.

X. Feines gelben Gummi Sandaraca 1 lb
 Feines weißer arztwein 1 lb

Reinen Martix 4. oder 6. loth. Damit
 man alle größlich zerstoßen und vereinigt,
 die die mixtur in ein rein ſchid glas, und
 gießt 2. 1/2 das bester ſpir. rectif. darüber,
 bebindet das glas mit doppelter blayen,
 ſetzet ab eine gute ſtund trockn und vereinigt,
 setze ab dann auf alle tag in ein gelinder
 wärme, und laſſe ab alle solviert werden.

Und nach folgenden oder auch leicht davon das
ein Linnenabwaschen können; das laßt
in einem glas auf bester, und beuße
zu einem arbeit.

in andern.

℞. Das feinsten Arabisum 3. Loth.
Süßes cochenillen 2. Loth. beyde groblich
pulverisiert Bromisat, In die mixtur
in einer neuen phiole, und gißt dar
Spir. rectif. in selbe Maass, Bromisat
glas laßt, und laßt ab in gelinder Wärme
einander an die sonne oder auch dem
offen stoffen und extrahieren, so ist es fast
langste, feinst zu safflan
und gemäßen.

℞. reinen gestoffen sandarac, und süß
blasen serpentin, nach dem man die
süßig zu maßen genommen ist, laßt ab
einem irdenen laßt weglassen maßen
digal auf feinsten sandt und einander
zu gassen und glassen; In die sonne
ein serpentingl darzu, das ist beyde laßt
darin auflösen mögen. Diese feinst

weil aber mit gutem Wasser und süßig.
Zeit besonders wegen feuchtheit
nicht werden.

Ein anderes.

Das feinsten im lauesten Wasser und fast
gekochtem Serpentin 1. Loth. Solvieren solten
nach Antikeitung des Kunst im besten rechte.
Oleo Serpentinis, so solangt man einen
solten feuchtheit, das auf den gemachten
Lalab glas aufsetzt.

Süßigkeit zu finden.

Nimm das feuchtheit glas, was selb ges
last ab zu thun an die sonne: nimm auf
einen sauberen fassen, das das feuchtheit
glas darinn, setze die fassen zu einem
hochfeuer, und lasse ab zu gefen, rühre
ab mit einem rührer, das auf ein wenig
schwefel darinn, und lauter es ganz weggehen
ist.

Serpentinöl feuchtheit.

Man nimm das feuchtheit Martia, gummi
anima, das feuchtheit Candarae, jedren 8. Loth
gelben agstein 4. Loth. gekochtem Serpentin
4. Loth. Wasser alle zusammen und versinnend

Es ist ab in ein groß und sechsfundel Kolbenglas, in
große Eisen 1. $\frac{1}{2}$ Unzen Serpentinöl, Drogen
gibt ab best in dinstand, nachher ab auf die
brennen, und setze ab auf gelinde Wärme, lasse
so lang stehen, bis sich das meiste löset,
den Trümpfen, solchen Trümpfen in ein
Trümpfen, nachher ihn auf die brennen, so setze
man einen neuen kalten Serpentinöl
Das ist allerley zu gebrauchen ist.

Zwei öfl Trümpfen

Es ist Trümpfen einigen Martia in
Unzen lb. i. Sandarac 4. loth. gelben
8. loth warmes, und in dinstand
große Eisen eine Trümpfen setze
auf best gekochten & lauge, und
ab mit großer Wärme Trümpfen
auf über gelinde Kolbenglas in einen
Trümpfen Trümpfen.

Trümpfen Trümpfen

Es ist Trümpfen mit Wasser auf die Trümpfen
gekochten und pulverisiereten Trümpfen
lb. i. Trümpfen einen pulverisiereten Sand

136
raca, und das feinsten Martia indant. Loff
Kornis ab loff und einander, und für solches
in gungsamem Haile Serpentin öfl. lass
es mit stätkem umbrieffen auf gelinder
wärme so lang stehen und kochen, bis sich
beyge species alle solviret haben: Man aber
etwas solches feinsten zu verhalten lassen solte,
müsst man nun ein massen Serpentin öfl
dazu thun, damit ein stätkes fließendes
feinstes daraus werde: mit solchem man man
auf abgerundt seine marmorirte sachen
umbrieffen, und ihnen einen solchen glantz
damit geben, das man sich darin ansehen
kann.

Gold feinst.

℞ Gummi lacca 6. Loff, gummi gut, und Saffran.
Englischer feinst auf pergamenten
oder gorgionis figuren.

℞ Von besten venedischen Serpentin 2. Loff.
Serpentin öfl 1. lb. reinen preparirten
Candarae 4. Loff. Martia 2. Loff. Dises für zu
tanzen in ein glantztes sachen mit 3. Polzen
mit einem gelben stützten oder ditzel, soll sol
chen über ein gelindes holtz stülchen, lass es zu
tanzen so lang und einander kochen, bis sich alles

wohl geschätzt hat, und das feinsten Spei soll
und klar aussieht, deren saß man den
sagen von dem saß, laßt sie abköhlen,
und gießt den klaren feinsten ab in ein
reines gaffel, mit solchem über gießt man
die zu dem bloß planierte, und illuminierte
Figuren, oder auch mit einem Kunstwerk
soll, so wird ab sein mit glas überzogen überzogen

Geist des Luce Trümpff.

1. Loff reifig. Spei. Vini. Das kein phlegma
soll. Alin pulverisirt, Gummi Candarac
2. Loff, klarem venedischen Serpentin 2. Loff,
Spei ab in ein gutes glas zusammen, darüber
das glas oben wohl mit getrocknetem gaffel
eindicklassen, solches in ein 3. feinsten
Loch mit warmen wasser, und auf dem bode
das Loch soll saß gelagert sein, damit das
glas saß darauf stehen möge; als ich Loch
über ein hochhaus gaffel, als das das wasser
stark darin fände oder hoch. laßt das glas
mit dem feinsten rein stund oder 3. in dem
hochhaus wasser stehen, damit sich das Land
und Serpentin in dem brandtwein oder Solvia
und Krönige. als gießt den feinsten als sie
dann saß in ein Glas, und darüber solches
in einem glas mit einem augen saß zu

Terium gebrant.

Lacc Terium

R. spir. optime rectif. $\frac{1}{2}$ mass, gummi lacc 4. loth.
 Sandarac 2. loth. Weissto aghstein 1. loth. Weissta
 Weissta 1. loth. Lila 4. Puch solen in einem
 Weisstaen moessall dem Weisstaen Laccstein
 und sonach mit sammt dem brandstein in
 ein phiol oder holzunglast gethan darmit,
 als das mit der geringsten dinsten her ankomo.
 so faher ab an die sonen, oder an dem ofen, lass
 ein tag 3. oder 4. stunden, sonach faher ab
 ein laasma affen cagellen, lass ein weis
 und gar stiller hochen: so bald der brandstein
 als solvior, und als ein feuer in einem
 als brandstein fast, und zimlich dinsten
 onistenz so faher, so ginsten ab als faher
 lass das ein weis so anob fast, in ein
 lass, und daroffen ab lass darbinden.

Ein anders

R. Gummi lacc. 1. $\frac{1}{2}$ loth, martix Sandarac,
 aghstein indat 1. quint. Huerst groblass
 stoffen in ein phiol, ginsten das stoffen
 brandstein darmit 1. loth, lass ab in die dinsten,
 es ab solvior, und stiller dinsten, und zu
 dem gebrauch auf besaltten.

Stafan; & losse ab tagt ein wenig
ein wenig reifen, facht, bis ab gar klein
ist, wie glas erlen focherast, ab dann so
so quat. Die ab focher in ein gläserne glass
und drömmer ab tagt. Diso fucher Mandit
mit, salt loss auf 30. iahr. man kan ihn
mit altein fucher mafflerig, focher auf die
tagt pofferten focher, und andern so
bittern gebrauchten.

Chinajis fucher fucher Hon
alderand, focher zu

1. guchter Spi. ^{massen} Wini, dan die in ein tagt
drömmer glass, nim focher 1. Urtz gummi anin
2. Urtz Martix, 2. Urtz Landrac, oder tagt
solche focher, focher in einem maffel, und leise
so dann in ein glass mit brandtwein, fuchter
in die focher 24. stund, oder ein stund zum
fuchter, bis die gummi distilliert, und die brandt
wein die focher anganomen; focher last ab die
ein linnen tragt, gib acht das ab mit evaporieren,
und die fucher ist so saun festig. NB. man
man diese fucher zu illuminieren anzufuchter
brauchten teil, muss man zu vor einen gummi
mit pergament linn fuchter messen.

Zweitte feuerst.

℞. i. Unzen Serpentin, und 2. Unzen in einem
 weis gläsernen Gefaß zu einem gelinden
 Feuer; wann es anfängt zu glantz zu sein, so nim
 4. Unzen Sandarac des preparirtest, und
 zu 2. Unzen gelbes gestoffen, dann ein
 weis und weis mit einem solchem feinsten
 weis, und wann alles wohl untereinander
 so schütt in ein feinstes mit feinstem weis,
 wann es zusammen laugt weis ein weis, und
 das ges oft gestofft, so nim man es des
 gestoffen, und den weisdam die composition
 aufbringen.

Metall, und Lac feuerst.

℞. 1. Unzen gummi lac 3. Lotz. gummi gutt i. quinz.
 optime rectif. für vini i. weis, solches alles
 für in einem gläsernen weis, mit klarem
 weis verbunden, dann wohl untereinander
 gerührt, und gestofft: solches das tag
 nachmalen gestoffen und allzeit an die
 sonnen weis gestalt.

Glantz oder glas feuerst.

℞. Perinam pulverisirten gummi copall
 8. Lotz; weis martia 4. Lotz, für abge

Stoffen Zimelit Last in einer phiol, giess
ein halb lb optime rectific. Spir. Das auf
Normas das glas auf das beste / da die bey
allem feinsten gossamen soll / lass auf
dem ofen die gemata 24. Stunden stehen,
alldann stelle ab in ein kessel mit warmen
wasser, also balneum Maria, lass / lang
darin stehen, bis sich nichts mehr solviret
wird, und also ist es bereitet, und dinsten
sich bald.

Stomachicus Curiaff.

℞. Roinen Martis 30. gran: gummi gutt
℞. 2. Tronczall, gummi lacca 4. loth, misch
alld. wass. und steinender, und digerieren
ab in gelinder wärme: weil man dablaß
koffel. für haben, so thut man anstalt
Zibet und bisamb darzu, so besalt
mit eßl. einen quarten gran.

Curiaffus Curiaff.

℞. Gummi lacca der klein Großstein, die
selben in Spir. vini optime rectificatum
das der Spiritus vini 4. Quasfinger darzu
stehen mag, Normas das glas mit 4. fassen
windroblen auf das: Normas die flach
samt auf einen kessel ofen, und lass

solche saiff werden, solche das glas herein, laß
 es so lang darinn, bis sich alles gelöst hat. in
 einem taum die saiff das sich die blasen in die
 saiff löset, so nimma nür nach, und mach
 mit ditzo in der blasen laß, sonst zerbricht
 das glas. darnef laßten ihn dinst ein fließ
 papier in ein ander glas, so bleib die mater
 in dem papier, und setz die besaiteten für
 ein in übrigen nachfolte ditz in an
 dersan laß von oben die quingfamb bist
 gelasent werden.

Spanischer Eismist.

℞ i. Weisfal. Augstburger Maast. Spi. vini
 fortissime rectif. raiuan Landarac p. laß
 nimb stichst 3. laß. stoffe den Landarac, und
 in den Spi. vini, darnef das stichst,
 laß stoffen, bis es sich gelöst hat, und setz.
 Item.

℞ Gummi lacca des pulverisirt, spie dem in der
 laß, und stich 4. quingfingor laß Spi. Vini
 rectif. rectif. darnef, laß 2. oder 3. tag in di
 gitione stoffen, rüfend mit einem stänlein
 im öfthen umb, das des gummi mit am glas
 laß, und also ungelöst bleibe: taum das
 gelasent, zerbringe den dinst ein laß, und des
 laßes ihn laß in einem augen glas.

Item.
℞ Gummi Landarac klein gerieben, giassa
3. maß so fress stichtzyl daru bar, a. 4.
Dann dan spir. vini 4. ²güßfinger lot.

Item.
℞ ein $\frac{1}{2}$ salt maass das spir. vini, gummi
lacc in granig 8. lot. Dardz ein ein maass
gel guttes glas, in daselbe giassa dan spir. vini
sionas dan gummi lacc darin; sionas ein gut
lacc guttessen; sionas ²stuck dan andern
salben sion spir. vini daru bar, und sion
ab 3. sion ²stuck daru bar; lass ab
darin 3. oder 4. tag in einem warmen
ortt stehen; dann ist sionas darin u. bar
sion ²stuck, aber nur auf ein sion lotz
sion ²stuck anstehen mit dem indragelsten
sion ²stuck 3. oder 4. maass, das gummi sion
4. oder gummi sion ²stuck 2. tag in ein
lacc ab also 4. maass angestrichen, und das lotz
maass gantheit, auf das lacc sion ein salben
tag, so ist dan das gummi galag. auf gummi
sion gummi dan man ein sion lacc, lacc
man sion. als sion sion ²stuck sion
sion sion, sion sion sion. sion sion
sion sion sion, sion sion sion. sion sion
sion sion sion, sion sion sion. sion sion
sion, als dan mit einem sion sion u. bar

streifen 3. 4. oder 5. mal. Das anstreifen wird
 zweifelt nicht geschahen, das streifen aber gleich zu sonnen
 oder ofen gethan, aber nicht zu lang bey der sich gelassen
 damit mit blattessen anfluffen. In 2 tag soll man
 ab mit 3. mal anstreifen. so kan ab 4. oder
 5. mal angestrichen werden, nach dem ab einer
 son haben wil. sonach mus ab einem ganzen
 tag beschaffen. In andern tag kan man
 beschaffen was man, theilhaft allein gestossen
 werden solte, und abwas massen mit dem fus
 ein in ein glas anmassen, und mit wasser fluffen
 die in teil; die fluffen sollen 3. mal ange
 strichen werden, und die zu jedem streif eine
 2. mal was kan, und was das letzte beschien
 2, kan ab 4. tag vorhin andro alle tag
 2. mal mit geschwinst angestrichen werden,
 und was ab 8. mal bestrichen ist, solte ab
 2. oder 3. tag was kan. nach 3. tag kan
 ein mal man zum besten calcinieren bringen
 ein mit dem was die arbeit ab, das
 ist zu streich, und was die sein angestrich
 des was kan, und in ein wasser einfluffen
 von, damit abgerieben werden. sonach kan
 man gute einstrich, und ein wenig bannoch
 darunter zum abreiben bringen, ab gleiches
 ein gold. nach dem kan man nach beibringen nach

Wolffraumbas glantz fürniest.

℞. Rainar Martia 2. loth. gummi lacca
4. loth. Sandarac 2. loth. agstein 2. loth.
gieß das in ein feidlin fortij. Spi. Vini rectif.
offen ab einer ganzen stund lang und
andere: dann laß ab stille tag in gelinder
wärme saßen; als dann thu so viel zusammen,
und am bra ab die gefalt fein, laß noch
ein paar tag saßen, so hast du den
das langsam fürniest.

Auflösung Metall fürniest.

℞. 3. loth gummi lacca. i. quinte gummi gutta:
Spi. Vini ein halb feidlin, thu ab zusammen
in ein glas einen kolben, darob ein loth, gutta
ab off, dann laß ab saßen so lang an der
sonne, bis das fürniest bereit.

Gold fürniest

℞. Martia, gummi lacca, Sandarac indab
2. loth. quergummi i. loth, warmes ab laß
und andere, thu ab in ein glas, und gieß
tag 24. loth fortij. Spi. Vini das an, laß ab
3. oder 4. tag in gelinder wärme saßen,
filtration ab durch ein feidlin, fein
laß laß und warm: thu das pulverisier

Wachhambulat Dorsum, so viel bis es fast gänzlich
an der Hand: Mann die selben gebraucht
wilt, so hat das Glas in ein feines Wasser

Die
Süßwurz oder Silberpflanz
und Staniel gebraucht.

℞. i. Nitz Gumi lacca Diabala und saubere
i. Nitz galb agh. vici. i. Nitzal Nitz oder
2. quinte Landarac: ein Nitz Aloe epatica.
Lass solches mit Pfefferöl in einem digieren
kolben, so der Dampf nach laßt demselben, bey
einem kleinen Feuer stehen, und dann ab
sindet, so thue ein Löffelvoll Liniöl dar
sinnest dann ab fast halt, so lass das
ein große Liniölstand geben, und wieder auf
und trag ab mit einem feinen Sieb auf das
silber oder Staniel, welche zuvor mit gal
laaristen Gumi arab. oder regamentlein
beystreuen. sennest gründet 2. oder 3. mal
weissen Zucker mit brandtwein und her
renten Insatz, also kann man das feinst
gulema oder auf machen.

Ein andres

℞. Martia und Landarac jedes i. Loth. reibig.
Lini. vini ein $\frac{1}{2}$ antheil ein große Linsen, auf dem
brandtwein extrahiert Wachhambulat i. oder 2.
Loth, bis es fast gänzlich gefärbt.

Ein andres.

143

℞. Colophonij, des Rosenstubs Martia, Sandara
indab i. loth. aloes $2\frac{1}{2}$ quint. satip. $\frac{1}{2}$
vini $\frac{1}{2}$ fuiden.

Goldfünigsp.

℞. 18. loth. subtilis. gummi lacca: 2. affrail
gurguma tairchall, stoff indab bysonidat alin,
Sina ab in ein zimlich gassen holzen: ficht i.
Mass fortsp. sui. vini & arang, Normas in holzen.
loth, sah ab in einen laumen sandt über ein
zimlich hölzern, laste ab saft, bis ab algamof
zum siaden komat, ab hinf ab amitt lang
siaden, sonst gasinnat ab geen. nospam ab
quing gassen, laste ab hinf in saftes zimlich
droseln lauffen, damit die Masra zu sticht
blaub, ab droselgichte bafalt man zu ge
brant, ab blaubt infa ind tag zuat. dann
man ab gebrant in tail, sticht man ab auf
baldant maflast lauff, auf ein soltz, oder in
3. oder 4. mess nait kalibau, nospam man ab
in des last fort sahen tail, so lauff man die
stind saft, sal ab dan stin amitt zuatengolts
balonien lauff.

Goldfünigsp auf silber, zim, ind lita.

℞. 12. libras Liniöl, laste ab in einem gassen
hinzeman bafalt, so lang siaden, so lang, bis ein

curcuma 4. loth. saffran vitriol 3. loth. saiba
 abt auf das Subtilste und reinandere: allden
 lasse in einem kuffenen guffis / man konte
 ab auf in einem grooffen glaspfeiffen
 auf saiffen sand daruffhan / 4. loth. guffen
 einig gelind kochen, und fenne abfluffig
 ab. Dann die Hon besaget mischt man die
 in wenig wasdem andern ein. teilts die ab
 und angestriches ordnung nach und nach eintragen,
 so fufft man noch besser, mische ab mit einem
 loth fluffig umb, und laff 3. stund lang
 kochen, so ist der fuffen fastig.

Zu wenig zu fuffen haben
 getuffel, kuffen und banch, El
 Zu dem saffren die mit dem
 saffglaubhan haben

Zu fuffen lantio dinst 4. loth. guffen guffen
 man silberglatt in. oder 1/2. loth. die lasse
 in einem kuffenen kuffel mit stam
 umbwasen eine zeit lang kochen, bis ab
 kupp ist, das ein fuffen kochent. Dann man
 fuffen gelben agstein, sandarac, mastix
 rosen, gummi arab. copall, und abietz misch
 iden 4. loth, bromis ab loth kuffen
 und reinandere, laff in einem indere koo

